

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Streutalallianz e. V.

(P2025-10)

<u>Sitzungsort:</u>	Ostheim, VG-Rathaus Sitzungssaal
<u>Am:</u>	21.10.2025
<u>Beginn:</u>	15:00 Uhr
<u>Ende:</u>	16:49 Uhr
<u>Vorsitzender:</u>	1. Bürgermeister Martin Link
<u>Anwesende:</u>	Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 10 anwesend 1. Bürgermeister Steffen Malzer, St. Ostheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Michael Kraus, St. Mellrichstadt 1. Bürgermeister Michael Schnupp, St. Fladungen 1. Bürgermeister Tobias Seufert, Gde. Bastheim 2. Bürgermeister Bernd Beck, Gde. Oberstreu 2. Bürgermeister Roberto Breunig, Gde. Nordheim v.d.Rhön 2. Bürgermeister Dietmar Zink, Gde. Sondheim v.d.Rhön 2. Bürgermeister Jürgen Bohn, Gde. Willmars 2. Bürgermeister Mario Zirkelbach, Gde. Hendungen
<u>Weitere Anwesende:</u>	2. Bürgermeister Otto Müller, Gde. Stockheim Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz Georg Stock, Öffentlichkeitsarbeit Streutalallianz Michael Manger, ILE Betreuer ALE Ufr. Jessica Bott, VGem Ostheim Kämmerei Hans-Peter Suckfüll, VR-Bank Main Rhön Marcel Reyer, offizium next GmbH Johanna Link, offizium next GmbH
<u>Entschuldigt:</u>	1. Bürgermeister Friedolin Link, Gde. Hausen (Rhön) (nicht vertr.) 1. Bürgermeister Florian Liening-Ewert, Gde. Hendungen 1. Bürgermeister Thilo Wehner, Gde. Sondheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Stefan Kießner, Gde. Oberstreu 1. Bürgermeister Thomas Fischer, Gde. Nordheim v.d.Rhön 1. Bürgermeister Reimund Voß, Gde. Willmars
<u>Schriftführer:</u>	Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 30.09.2025
- 2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen
- 3 (ö) Neues aus dem ILE-Netzwerk
- 4 (ö) Smarte ILE: Bericht zur Fachexkursion in Grafenau, Produktvorstellung und Bedarfsabfrage zu digitalen Infotafeln
- 5 (ö) Innenentwicklung: Fortführung Architektengutscheine 2026
- 6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Eingangs heißt der Allianzvorsitzende Martin Link alle anwesenden Bürgermeisterkollegen willkommen. Der Vorsitzende begrüßt Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr sowie Herrn Stock als Beauftragten der Allianz für die Pressearbeit. Martin Link heißt auch Herrn Manger willkommen, Betreuer der ILE Streutalallianz vom Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken.

Um 15:01 Uhr erscheint Bürgermeister Kraus zur Sitzung.

Herr Suckfüll wird anschließend als Vertreter des Fördermitglieds VR-Bank Main-Rhön begrüßt. Herr Link kündigt an, dass Herr Reyer und Frau Link von offizium next gegen 15:30 Uhr zur Sitzung hinzukommen werden, um zum TOP Smarte ILE und digitale Infotafeln beizutragen. Der Allianzvorsitzende fügt an, dass es daher schön sei, Frau Bott als Ostheimer Digitallotsin zur heutigen Sitzung begrüßen zu können.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich bei Dietmar Zink, dass die Gemeinde Sondheim v.d.Rhön kurzfristig die Ausrichtung der Sitzung übernommen und dazu ins Ostheimer VG-Rathaus geladen hat. Herr Link schließt seine Begrüßung damit, dass mit Blick auf eine um 17:30 Uhr folgende Ostheimer Stadtratssitzung konzentrierte Beratungen erbeten seien, so dass pünktlich um 17:15 Uhr der Saal freigemacht werden könne. Der Bürgermeisterstammtisch entfalle aus demselben Grund ausnahmsweise.

Anschließend stellt Herr Martin Link fest, dass mit Schreiben vom 14.10.2025 ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 30.09.2025

Das Protokoll vom 30.09.2025 zum öffentlichen Teil der Lenkungsgruppensitzung wurde per E-Mail am 20.10.2025 an die Bürgermeister der Mitgliedskommunen verschickt. Es ist zudem öffentlich auf der Internetseite der Allianz unter der Rubrik „Allianzsitzungen“ einsehbar. Martin Link spricht an, dass die späte Zusendung sich durch die aktuell hohe Arbeitslast von Herrn Föhr erkläre und dies keinesfalls zur Regel werden soll und werde, sodass sich die Lenkungsgruppenmitglieder mit den Inhalten der letzten Sitzung ohne Hast befassen könnten.

Der ILE-Vorsitzende möchte von den Sitzungsteilnehmern wissen, ob es noch Ergänzungen, Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss (2025-10-B1):

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll vom 30.09.2025 wird einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Abstimmung:

dafür: 10

dagegen: 0

Enthaltung: 0

2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen

Der Vorsitzende Martin Link übergibt das Wort für den zweiten Tagesordnungspunkt an Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr. Der Allianzmanager leitet knapp zum regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkt „Neues aus den Mitgliedskommunen“ über. Herr Föhr bittet die anwesenden Bürgermeister darum, wie gewohnt darüber zu berichten, falls es aus ihrer Gemeinde oder Stadt Neuigkeiten zu vermelden gibt, die für die weiteren Sitzungsteilnehmer von Interesse sein könnten.

In der Stadt Ostheim v.d.Rhön sei nun der eigenwirtschaftliche Glasfaser-Ausbau im Altstadtbereich im Gange, berichtet Bürgermeister Malzer. Dafür sei der Abschluss eines Telekom-Glasfaser-Vertrags notwendig, wohingegen im voll geförderten Ausbau außerhalb der Altstadt dies nicht erforderlich sei. Dies stifte in der Bürgerschaft Verwirrung und Unmut. Der Kabelbau selbst gehe flott und in zufriedenstellender Qualität voran und werde bis ins Haus gelegt, gibt Steffen Malter dem Kollegen Martin Link auf Nachfrage zur Antwort. Derzeit sei in der Marktstraße eine Ampel geschaltet worden, dies sei durch die Verkehrssicherung im Zuge der Arbeiten zur Kamerabefahrung des gesamten städtischen Kanalnetzes begründet. Die Stadtteile seien bereits kamerabefahren worden. Für die Kernstadt sei ein größeres Vorhaben zur Kanalсанierung zu erwarten. Die Stadt Ostheim werde außerdem wieder Stabilisierungshilfe erhalten, 2025 im Umfang von 500.000 Euro. Die Gemeinden Bastheim und Sondheim v.d.Rhön werden dieses Jahr ebenfalls Stabilisierungshilfe erhalten, berichtet Steffen Malzer.

Dietmar Zink berichtet für die Gemeinde Sondheim v.d.Rhön, dass in den beiden Gemeindeteilen wieder zwei schöne Kirmesfeste anstehen. Der Bau des Solarparks Stetten durch das Überlandwerk Rhön sei mittlerweile mit Fundamentarbeiten begonnen worden.

Zweiter Bürgermeister Breunig schließt sich in Sachen Kermes für seine Gemeinde Nordheim v.d.Rhön an, wo 2025 eine 50 Jahre Jubiläums-Ausgabe anstehe, bei der neben den jungen auch ehemalige Akteure mit von der Partie sein werden. Die Baustelle der neuen Kinderarztpraxis laufe im Zeitplan.

Bürgermeister Seufert berichtet, dass die Gemeinde Bastheim nun im Cluster mit Sandberg, Unsleben und Mellrichstadt den Glasfaserausbau nach jüngster Ausschreibung im bundesgeförderten Verfahren der Glasfaser Plus flächendeckend vorantreiben könnte. Der geplante Windpark „Nordöstlich Schönau“, der auch gemeindliche Flächen Bastheims umfasst, sei zuletzt im regionalen Planungsausschuss als Vorranggebiet ausgewiesen und damit raumplanerisch genehmigt worden. Die formale Zustimmung seitens der Regierung von Unterfranken stehe allerdings noch aus.

Bürgermeister Kraus ergänzt aus Sicht der **Stadt Mellrichstadt** zum **Glasfaser-Plus-Förderverfahren**: Es handele sich um das dritte Förderverfahren im Stadtgebiet. Damit könne nun jeder Haushalt und auch jeder Aussiedlerhof einen Breitbandanschluss bekommen. Für das **Nahwärmenetz am Hainberg** sei noch für dieses Jahr der Baubeginn in Aussicht. Die Vertragsverhandlungen zwischen der Firma Reich und der Rhöngas seien bzgl. Heizzentrale und Abnahme industrieller Abwärme erfolgreich verlaufen, es werde in der Folgeweche noch einen gemeinsamen Pressetermin geben. Erfreulich sei auch die **Wiederaufnahme gastronomischer Nutzung** in der ehemaligen Eisdiele „da Ugo“ in der Hauptstraße, wo nun das Restaurant „Morina“ mit kosovarischer Küche den Betrieb aufnehme. Der Brauhausgrill werde Mitte November nach Verzögerungen mit neuem Pächter wiedereröffnen.

Bürgermeister Schnupp gibt für **Fladungen** ebenfalls eine 50 Jahre Jubiläums-Kermesausgabe bekannt, die am 08.11.2025 stattfinden soll.

In **Hendungen** sei die diesjährige **Krautkirmes** erfolgreich verlaufen, berichtet zweiter Bürgermeister Zirkelbach. Die **Glasfaser-Arbeiten** sollten in Hendungen zum Jahresende abgeschlossen sein.

Zweiter Bürgermeister Bohn kann Letzteres für die **Gemeinde Willmars** bereits vermelden, auch die gemeldeten Mängel seien weitestgehend behoben. Lediglich die Auszahlung der Förderung stehe noch aus. Die Beschaffung eines neuen **Mannschafts-Transportwagens** für die Feuerwehr sei eines der nächsten größeren Vorhaben, die anstehen. Herr Bohn bittet die Abwesenheit eines gemeindlichen Vertreters zum Willmars-Stopp bei der Regionalbudget-Projektbereitung am 10. Oktober zu entschuldigen, er selbst und Bürgermeister Voß seien aus wichtigen Gründen verhindert gewesen, Gemeinderat und Projektinitiator Werner Palancares habe vom Termin leider nicht erfahren.

Das **Brauhausfest** in der **Gemeinde Oberstreu** sei ohne größere Zwischenfälle über die Bühne gegangen, jedoch habe sich ein mobiler Defibrillator im Einsatz bewährt: bei einem Herzinfarkt musste reanimiert werden. Der Trend gehe leider dahin, dass Festzeltveranstaltungen mit Kapellenmusik weniger einträglich würden. Im Vergleich zum Vorjahr sei der Gewinn um 15 Prozent zurückgegangen. Dies liege sowohl an weniger Besuchern als auch an schwindendem Umsatz. In Sachen **Hortneubau** sei eine förderkompatible Planung aktuell noch in Abstimmung. Eine gemeindliche Infofahrt über drei Tage stehe nach Nürnberg an.

Martin Link kann für die **Gemeinde Stockheim** nicht viel Neues vermelden. Für die folgenden vier bis sechs Wochen sei jedoch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik ausstehend.

3 (ö) Neues aus dem ILE-Netzwerk

Umsetzungsbegleiter Johannes Föhr berichtet kurz vom letzten der halbjährlich stattfindenden unterfränkischen ILE-Netzwerktreffen, das am Sitzungstag 21.10.2025 in Volkach (Schelfenhaus), Wipfeld und Krautheim stattgefunden habe. Die dortige ILE-Region „Mainschleife Plus“ habe sieben Mitgliedskommunen rund um die Stadt Volkach, die sich jedoch auf drei Landkreise (WÜ, SW, KT) verteilen.

Interessant war der Vortrag von Frank Gimperlein, der als Leerstands- und Flächenmanager der ILE Mainschleife Plus tätig ist. Für die Projektstelle wurde eigens eine geförderte Personalstelle geschaffen.

Im Infoblock aus dem ALE wurde von den ILE-Koordinatorinnen Julia Gerstberger und Gertraud Kokula eine erste wichtige Neuigkeit aus der Reihe angekündigter Neuerungen bzgl. ILE-Förderung bekannt gegeben:



Der Förderbereich Sachausgaben entfällt künftig. Im folgenden Förderbescheid (Frühjahr 2026) werden die Sachkosten der Streutalallianz von bislang gedeckelt 3.000 Euro also nicht mehr gefördert. Weitere Informationen wird Herr Manger voraussichtlich in der Novembersitzung am 18.11.2025 mitteilen können, berichtet der ILE-Betreuer.

Herr Reyer und Frau Link kommen gegen 15:20 Uhr zur Sitzung hinzu.

4 (ö) Smarte ILE: Bericht zur Fachexkursion in Grafenau, Produktvorstellung und Bedarfsabfrage zu digitalen Infotafeln

4.1 Bericht zur Fachexkursion in Grafenau

Herr Föhr gibt einen Überblick zu den Inhalten und Erkenntnissen von der Smarte ILE-Fachexkursion, die am 16. und 17.10.2025 in Niederbayern stattfand (in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Passau; v.a. ILE Abteiland: Grafenau, Hauzenberg, Tiefenbach).

Am 16. Oktober wurde der Technologie Campus (TCG) in Grafenau, an dem das Projektteam tätig ist, in Vorträgen und bei einem Rundgang mit Frau Prof. Diane Ahrens vorgestellt. Dort

werde anwendungsbezogene Forschung u.a. mit Robotik (einschl. unternehmerisches Spin-off), Augmented-Reality in Verbindung mit dem Handwerk (Lehrvideos mit automatischer Objekt- und Spracherkennungssoftware) und algorithmusbasierte Optimierung von Verpackungs-Kartonagen gemacht.

Das Projektteam um Herrn Geisberger, Herrn Edenharter, Frau Schürzinger und Frau Friedenberger stellte den aktuellen Projektstand zur „Smarten ILE“ und zur „Digitalen Bürgerpartizipation“ vor. Die Vorhaben ILE-Kommunikationsplattform und digitale Infotafeln stünden demnach übrigens in fast allen der vier Digitalisierungsfahrpläne.



Am 17.10. wurden zwei Exkursionsziele angefahren: Die Stadt Hauzenberg war das erste Ziel. Bürgermeisterin Frau Donaubauer und Geschäftsleiter Herr Höllmüller stellten den Digitalisierungsfahrplan der ILE Abteiland vor, der dem der Streutalallianz recht ähnlich ist.

Bzgl. dem darin festgeschriebenen **Projekt ILE-Kommunikationsplattform** (vergleichbar zu dem der Streutalallianz) seien schon erste Weichen gestellt worden. Ggf. lassen sich Erfahrungswerte übertragen. Trotz unterschiedlicher Standards und Lizenzierungsarten habe man sich in der ILE Abteiland trotz anfänglicher Datenschutzbedenken auf MS-Teams über MS365 vorfestlegen können. Die zentrale Beschaffung über die sog. Delos-Cloud ist geplant (für über 250 Lizenzen). Delos-Cloud vereine SAP, Microsoft und BSI Software. Ziel sei eine einheitliche Chat-Plattform für alle ILE-Kommunen, auch als Grundlage und Standardplattform für virtuelle Sachgebietstreffen.

[Anmerkung des Schriftführers: Die Streutalallianz hat bzgl. der ILE-Kommunikationsplattform zum 29.10.2025 eine **Interessensbekundung für das Bundesförderprogramm „Land.Heimat. Innovativ“** eingereicht – sowohl als alleiniger Bewerber, als auch im Verbund mit dem Projektteam des TCG und der ILE Abteiland für ein größeres Verbundprojekt. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in der folgenden Sitzung.]

In der Gemeinde Tiefenbach (ILE Passauer Oberland) berichteten Bürgermeister Fürst und Geschäftsleiter Tremmel vom Smarte Gemeinde Folgeprojekt **„Digitale Bürgerpartizipation“**. Die Ergebnisse waren nach Einschätzung von Herrn Föhr wenig überzeugend. Hybrid durchgeführten Befragungen in einer Gemeinde von fast 7.000 Einwohnern standen nur wenige Dutzend Antwortbögen im Rücklauf gegenüber.

Herrn Föhrs Fazit zur Fachexkursion fällt durchwachsen aus: Auf der Habenseite stehen die Vernetzung zu den Kollegen der anderen smarten ILEs und in Richtung von Vertreterinnen des Bereichs Zentrale Aufgaben (BZA) der Landentwicklung in München sowie des Ministeriums (StMELF), potenziell hilfreich auch für spätere Projekte.

4.2 Produktvorstellung und Bedarfsabfrage zu digitalen Infotafeln

Der Umsetzungsbegleiter führt aus, dass im Digitalisierungsfahrplan der Streutalallianz die gemeinschaftliche Beschaffung von smarten Infotafeln konzeptionell vorgesehen sei. Es bestehe eine Förderfähigkeit aus dem Smarte-ILE-Umsetzungsbudget seitens des StMELF von 100.000 Euro Zuschuss bei 50% Fördersatz (auf 200.000 Euro förderfähiger Bruttoausgaben). Nach dem zum Sitzungszeitpunkt begrenzten Kenntnisstand, müsse ein Förderantrag noch innerhalb der nächsten Wochen gestellt und auch der Projektbeginn (d.h. Auftrag) müsse noch bis Ende des Jahres vergeben sein. Herr Föhr sichert auf Nachfrage mehrerer Bürgermeister zu, bis zur Novembersitzung Details zur Förderfähigkeit der folgenden Kostenbestandteile bei der Förderstelle in Erfahrung zu bringen.

Grundsätzlich müssten im Vorhaben berücksichtigt werden:

- Grundlegende Infrastruktur je nach Standort (LAN, WLAN, Strom, Fundament);
- Hardware, digitale Infoterminals/-tafeln, bevorzugt mit Touchfunktion für Innen und/oder Außenbereich;

- Software & Schnittstellen

→ Offizium next bietet sich hierfür als Partner an, da viele gemeindlichen Websites dort in Betreuung sind. Durch die Wahl dieses Unternehmens könne vorauss. auch die sog. „Omnichannel-Fähigkeit“ der Infotafeln erreicht werden. Jedoch spielten letztlich natürlich auch Kostenüberlegungen eine wichtige Rolle.

- Datenpflege, Content: über Kommunen, Verwaltung, Allianz für eigene Inhalte

Bei der Smarte-ILE-Exkursion wurde laut Herrn Föhr festgehalten, dass für das Umsetzungsbudget „smarte ILE“ eine Marktrecherche ausreichend sei, es seien keine vollwertigen Vergleichsangebote zur Kostenplausibilisierung erforderlich.

Vortrag Marcel Reyer (offizium next GmbH)

Martin Link begrüßt die beiden anwesenden Vertreter der Fa. offizium next, Geschäftsführer Herrn Marcel Reyer und Mitarbeiterin Johanna Link. Sie werden gebeten, das bereits Vorgetragene aus ihrer Sicht zu ergänzen und einzuordnen. Insbesondere die Verbindung zwischen Soft- und Hardware solle angesprochen werden. Die zu erwartenden Kosten seien für eine Entscheidung bzw. Bedarfsabfrage natürlich ebenfalls wichtig.

Herr Reyer geht auf die Vorzüge und Vielseitigkeit der eigenen Software ein: Grundsätzlich seien Apps von Drittanbietern einbindbar und es könnten auch jegliche Websites ausgelesen und dargestellt werden.

- 1) Es sei auf den Displays selbst zum einen eine Basis-Lösung über ein „indisigno“- Template realisierbar, wie es aktuell in der Gemeinde Burglauer zum Einsatz komme.

2) Es könne zum anderen jedoch auch ein vollwertiger Display Communication Manager zum Einsatz kommen. Dieser gestatte die flexible Modulintegration aus einer Auswahl von 60 Modulen (z.B. lokales Wetter-Modul oder amtliche Bekanntmachungen). Weitere Modulbeispiele seien: MoWaS (mobiles Warnsystem Katastrophenschutz), Bayernportal. Auch die Datenanbindung an smarte Sensorik wie neuerdings in Oberstreu (Glatteiswarnung) sei anbindbar und schnell konfiguriert.

Hinweise zur Hardware

Herr Reyer geht näher auf das Beispiel Burglauer (VG NES) ein, wo im Eigeneinkauf bei der Fa. Höchemer beschaffte Displays mit Software von offizium (Marke „HalloGemeinde“) zum Einsatz kommen. In der Gemeinde Saal gebe es ein weiteres Beispiel, wo ein normales TV-Gerät mit einem Touch-kapazitiven Gehäuse versehen genutzt wird.

Bei den Geräten seien touchfähige Geräte solchen mit externen Steuertasten vorzuziehen, da eine größere Ausfallsicherheit bestehe. Der Aufpreis von mindestens 1.000 Euro sei daher gerechtfertigt. Eine Empfehlung zur Displaygröße wird für bis zu 55 Zoll abgegeben, größere Formate brauche es nur bei Großveranstaltungen und weiten Distanzen zum Betrachter, z.B. über die Straße hinweg. Die technische Infrastruktur müsse DSGVO-konform sein. Mindestens Stromzuleitung sei erforderlich, optimalerweise auch Anbindung per LAN-Kabel. WLAN sei in der Regel in Ordnung, 5G-Netz jedoch meist besser von der Übertragungsrate her. Ein geeigneter Mobilfunktarif sei mit unter 10 Euro pro Monat ohnehin erschwinglich. Notfalls sei auch die Dateneinspielung per USB-Stick möglich.

Deutscher Marktführer durch eigene Herstellung sei das Unternehmen „ST Digital“, das aus dem Vitrinenbereich stamme. Hier könne man eine Angebotseinholung prüfen. Eine weitere Option sei der Offizium-Partner „Höchemer“, der zugekaufte Displays liefern könnte.

Die Bürgermeister der Lenkungsgruppe raten an, dass mindestens drei Angebote für Hardware zum Kostenüberblick eingeholt werden sollten, um auf dieser Kosteneinschätzung die Bedarfsabfrage laufen zu lassen.

Erläuterungen zur Software

Als Betriebssystem komme meist Android zum Einsatz, die Offizium-App diene dann lediglich der Visualisierung. Großer Vorteil sei die vollwertige Kopplung zur Digitalisierungsplattform von Offizium, die bereits 142 Kommunen nutzen würden. Die Steuerung der Inhalte könne über das Portal oder auch über eine App erfolgen; dies sei bei der Einbindung von Vereinen gut, die dann mit begrenzten Rollenrechten agieren könnten.

Eine Monatspauschale zur Software-Lizenznutzung könne nach Größe der Kommunen gestuft werden, diese bewege sich im zweistelligen Bereich und sei im Vergleich zur Hardware nicht der Kostentreiber. Für die Streutalallianz könne ein gestaffelter Sonderrabatt gewährt werden. Herr Reyer kündigt die Zusendung eines Angebots in Varianten an.

Nachfragen und Diskussion

Frau Bott fragt nach und bekommt bestätigt, dass es ausreichend sei, den Content auf der Website zu pflegen, um die Inhalte auf der digitalen Infotafel zur Anzeige zu bringen. Es sei bei entsprechender Programmierung der Software kein weiterer Zwischenschritt erforderlich, um den Content auf den Infodisplays darzustellen. Bürgermeister Malzer gibt für die Stadt Ostheim an, dass einschl. dem Tourismus-Kommunalunternehmen Software dreier Anbieter in Nutzung sei (App z.B. von cosmema); er erkundigt sich, ob dies eine Hürde darstelle. Herr Reyer entgegnet, dass dies ohne großen Aufwand machbar sei, die technischen Lösungen unterschieden sich lediglich nach Schnittstelle oder Programm, um die Inhalte sinnvoll auszulesen und zu transferieren.

Steffen Malzer möchte darüber hinaus in Erfahrung bringen, ob der Trend klar in Richtung Touch-Display gehe. Herr Reyer führt aus, dass derzeit noch überwiegend Displays ohne Touch-Funktion in Nutzung seien.

Eine weitere Frage zielt darauf ab, ob bei Nutzung mehrerer Displays die Inhalte identisch sein müssten oder ob standortbasiert verschiedene Inhalte angezeigt werden könnten. Letzteres sei möglich, entgegnet Herr Reyer. Die Inhalte seien folienbasiert und könnten nach Standort, Wochentag oder Uhrzeit selektiert werden, weitere Kriterien seien denkbar.

Bürgermeister Seufert erkundigt sich danach, ob die Inhaltssteuerung der Infotafeln parallel zur kommunalen App möglich sei, also ob eine 1-zu-1-Darstellung im Vergleich zu Smartphone oder iPhone gangbar sei. Hierfür sieht Herr Reyer keinen sinnvollen Anwendungsfall und zweifelt den Mehrwert an. Tobias Seufert fragt weiter an, ob ein Test der Software möglich sei. Ja, dies sei auf einer Testplattform möglich, erläutert Herr Reyer. Man könne sich in Kürze auch die Lösung in Burglauer anschauen. Auf die Frage nach weiteren Referenzen nennt Herr Reyer auch im privatwirtschaftlichen Bereich die VR-Bank und die Sparkasse, die in der Region ihre Raumbuchung auf kleineren Displays visualisieren würden. In Bad Brückenau gebe es ein Display in einer Stele, wo in rotierender Blattordnung des Contents, die Inhalte, u.a. zur Luftqualität, dargestellt würden.

Für Bürgermeister Seufert ist entscheidend, den konkreten Nutzen und Anwendungsfall der digitalen Infotafeln zu definieren. Bürgermeister Kraus pflichtet bei und stellt die Frage, was die Infotafeln ersetzen sollen. Eine Nutzung als digitales schwarzes Brett sei in Ordnung. Kollege Malzer sieht den Einsatzzweck vorrangig bei amtlichen Bekanntmachungen, um die klassischen Aushangtafeln teilweise ersetzen zu können. Eine Versorgung der Ortsteile sei nach Satzung vorzunehmen. Bürgermeister Seufert gibt Fragen zur Rechtssicherheit bei Ausfall digitaler Bekanntmachungen zu bedenken. Laut Herrn Reyer könne in der entsprechenden Satzung als Backup die Website oder auch ein anderer Ort definiert werden.

Der Allianzvorsitzende bedankt sich bei Herrn Reyer und Frau Link für die Erläuterungen und Darstellung der Möglichkeiten der firmeneigenen Software. Man erwarte die angekündigten Angebote mit Interesse und werde sich bei Rückfragen umgehend melden. Herr Reyer und Frau Link verlassen die Sitzung gegen 16:25 Uhr.

Weitere lenkungsgruppeninterne Diskussion

Eine erste Kurzabfrage von Martin Link innerhalb der Lenkungsgruppe ergibt, dass mindestens sieben Kommunen weiterhin ernsthaftes Interesse an der Installation mindestens einer Infotafel haben. Das Thema könne also weiterverfolgt werden und Herr Föhr solle sich um die Einholung weiterer Angebote kümmern, zieht Herr Link als Zwischenfazit.

Die Bürgermeister Schnupp und Kraus legen nahe, wie bei der Hardware auf jeden Fall auch für die Software mehrere Anbieter anzufragen. Hinsichtlich der einseitigen oder zweiseitigen Bedienbarkeit von Touchdisplays sei vorrangig entscheidend, wie diese Optionen preislich ausfallen. Mit Blick auf die von „HalloGemeinde“ (offizium) zusammengestellten hohen Orientierungspreise seien nach Auffassung der Bastheimer Bürgermeisters Displays mit 46 Zoll Diagonale ausreichend. Michael Schnupp hat eine ähnliche Sichtweise und hält die Infotafeln für alle Ortsteile einer Flächenkommune zu teuer. Bürgermeister Malzer äußert, nur an 5 Stück Display-Hardware Interesse zu haben, für Software sehe er seitens der Stadt Ostheim aktuell keinen Bedarf. Steffen Malzer verlässt anschließend die Sitzung zeitweilig.

Michael Kraus ist es ein Anliegen zu betonen, dass man bei allem berechtigten Interesse zur Verfolgung der einzelkommunalen Bedarfe und Ziele immer noch den Projekttitel „Smarte ILE“ berücksichtigen solle. Er wirbt darum, eine allianzweit einheitliche Gestaltung der Infotafeln und der Software-Designs anzustreben und verbindlich abzustimmen, um ein gemeinsames Auftreten innerhalb der Allianz mit Wiedererkennungswert für alle Bürger zu erreichen. Martin Link schließt sich dieser Sichtweise entschieden an. Bei der Gestaltung der Tafeln müsse man zudem noch Raum für den erforderlichen Förderhinweis mitberücksichtigen.

5 (ö) Innenentwicklung: Fortführung Architektengutscheine 2026

Bürgermeister Michael Kraus verlässt die Sitzung um 16:35 Uhr, stimmt der Fortführung der Architektengutscheine jedoch grundlegend zu.

Zunächst sei laut Herrn Föhr zu diskutieren, ob die Architektengutscheine ohne Veränderung auch im Jahr 2026 beibehalten werden sollen. Seit 2023 werden diese Beratungsgutscheine auch ohne Förderung durch die Städtebauförderung durch die Mitgliedskommunen größtenteils eigenständig finanziert und ausgegeben, ergänzt der Allianzvorsitzende. Festgesetzt wurde durch die Kommunen als Änderung ein privater Eigenanteil von 100 Euro. Die bisherigen Stundensätze wurden beibehalten, so lange die Architekten keine anderen Stundensätze empfehlen, so Martin Link weiter zur Historie.

Herr Föhr wiederholt die Ergebnisse einer Abfrage zur Ausgabe und Inanspruchnahme der Gutscheine zum Jahr 2024 bekannt. Demnach seien nur in wenigen Fällen Gutscheine beantragt oder ausgegeben worden, dies sei nach seiner Kenntnis auch in diesem Jahr der Fall gewesen.

Der Vorsitzende und das Allianzmanagement empfehlen den Mitgliedskommunen die Verlängerung um ein weiteres Jahr, auch wenn es wie berichtet wenig Nachfrage gab. Daher handle es sich jedoch auch um kein teures Angebot an die Bürger. Die Beschlussempfehlung wird einstimmig angenommen.

Beschluss (2025-10-B2):

Die Kommunen führen 2026 die Architektengutscheine selbstständig um ein weiteres Jahr fort. Dabei sollen die bisherigen Voraussetzungen und Stundensätze übernommen werden. Zusätzlich wird den Antragstellern ein Eigenanteil von 100 € berechnet, der den Gutscheinempfängern von den Beratungsbüros nach der ersten Beratung in Rechnung gestellt wird. Die Regelungsempfehlung durch die Streutalallianz läuft ohne weitere Beschlüsse zum 31.12.2026 aus. Der Umsetzungsbegleiter stellt bedarfsweise eine Sitzungsvorlage für die Ratssitzungen der Kommunen zur Verfügung.

Abstimmung:

dafür: 9

dagegen: 0

Enthaltung: 0

6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Herr Föhr gibt abschließend die **nächsten Termine der Streutalallianz** bekannt:

- **13.11.2025** (Donnerstag), 14:00-17:00 Uhr: 3. musikalischer Seniorennachmittag der Streutalallianz in der Bastheimer Besengauscheuer;

Herr Föhr weist auf die mitgebrachten Werbeplakate im DIN A4 und A3 Format hin, die jeder in seine Gemeinde mitnehmen könne. Allianzvorsitzender Link bittet um zahlreiches Erscheinen der Kollegen oder ihrer Stellvertreter.

- **18.11.2025** (Dienstag) Lenkungsgruppensitzung in Nordheim v.d.Rhön
- ab sofort **bis 12.12.2025**: Einreichung von Förderanfragen für das Regionalbudget 2026 möglich; Rückfragen und Beratungsgespräche wie gewohnt bei Herrn Föhr möglich.

Defibrillatoren (AED)

Herr Föhr geht abschließend noch auf eine Anregung von Steffen Malzer ein, der Interesse an weiteren Defibrillatoren für die Stadt Ostheim habe und sich eine gemeinschaftliche Beschaffung über die Streutalallianz vorstellen könne. Bei ausreichend Interesse könne ein Regionalbudget-Antrag, stellvertretend über eine Leitkommune für 2026 gestellt werden. Herr Bohn weist darauf hin, dass der Willmarser Gemeinderat Werner Palancares derzeit wohl ebenfalls plane, einen Regionalbudget-Antrag für ein AED-Gerät zu stellen. Mehrere Bürgermeister signalisieren grundsätzliches Interesse. Der konkrete Bedarf soll von Herrn Föhr über eine Online-Abfrage in Erfahrung gebracht werden.

Baumpflanzaktion

Dietmar Zink weist darauf hin, dass ein schöner Artikel zur Baumpflanzaktion vom 10.10.2025 mittlerweile auf der Online-Präsenz der Main-Post zu finden sei. Die Kreuzbergallianz werde wohl eine Brotzeit für den Bürgermeisterstammtisch spendieren. Dies kann Herr Föhr bestätigen, der am Vormittag einen Präsentkorb mit Brot, Dosenwurst und regionalem Bier von den Kolleginnen der Nachbarallianz übereicht bekommen hatte.

Es wird anschließend zum Dank ein Foto geschossen, das Herr Föhr der Kreuzbergallianz in geeigneter Form zukommen lassen soll (vgl. folgende Abbildung).



zugehöriges Instagram-Reel: https://www.instagram.com/p/DQHR5E8Ab_G/

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, beendet Vorsitzender Martin Link den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:49 Uhr.

M. Link
Martin Link

1. Vorsitzender Streutalallianz e.V.

J. Föhr
Johannes Föhr
Schriftführer